

nach Mitteln suchen, dem Besucher aufzufallen. Es ist kein Zufall, daß die Bewegung zur künstlerischen Verbesserung der Messestände\*) eng zusammenhängt mit der Entwicklung der Frankfurter Messe. Der Wunsch, seinen Wettbewerber auf der Messe schon rein äußerlich zu übertrumpfen, ist wohl die stärkste treibende Kraft für den raschen Entschluß der verschiedenen Aussteller gewesen, ihren Messestand in die Hand eines Künstlers zu legen.

In dem Maße, wie die Raumfragen der Frankfurter Messe sich immer mehr lösen und feste Hallen an die Stelle der behelfsmäßigen treten, klären sich auch immer mehr die Entwürfe für die Messestände. Während die Tabakhalle bei ihrem ersten Erscheinen ein wildes Durcheinander aller möglichen Stilarten zeigte und einer den anderen durch lautes Geschrei übertönen wollte, sind die Stände der letzten Messe mit wenigen Ausnahmen ruhiger, sachlicher und schöner geworden. Nicht nur die Stände der großen Aussteller sind von Berufenen ausgestaltet, sondern es gibt auch eine ganze Reihe kleiner Stände, welche außerordentlich geschmackvoll oder wenigstens sachlich richtig geschmückt sind. Für die Frankfurter Künstlerschaft, die wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist, und die recht wenig Gelegenheit hat, wirklich anregende Aufträge zu bekommen, ist die Messe somit eine wahre Mäzenatin geworden. Architekten und Graphiker aller Art finden ein weites Feld der Tätigkeit. Im Laufe der letzten Messen hat sich zwischen verschiedenen Fabrikanten und entwerfenden Künstlern in vielen Fällen ein Freundschaftsverhältnis entwickelt, das bei jeder Messe zu einem neuen Auftrag führt.

Die gute Ausgestaltung der Messestände gibt sowohl dem Fabrikanten dem Künstler naturgemäß oft Gelegenheit, über seine Packungen und andere Reklagemittel zu sprechen. An der Hand eines guten Standes kann dann leicht sinnfältig dargetan werden, daß ein guter Stand nur mit guten Packungen wirksam ist. Dann wird er nicht lange zögern, seine Schutzmarke, seine Packungen und alles, was dazu gehört, entsprechend zu verbessern. So ist im Wechselspiel der Reklame der Messestand Ausgangspunkt für die Verbesserung geworden. Das ist zwar der umgekehrte Weg, — aber am Schluß entscheidet der Erfolg.

Ihrem Streben nach Qualität hat die Messeleitung in außerordentlich geschickter Form durch Förderung des Hauses Werkbund Ausdruck verliehen. Indem sich die Messeleitung mit ihrem ganzen Gewicht bei der Stadt einsetzte, hat sie den Bau dieses Hauses möglich gemacht, und sie hat so wiederum ihre fördernde Eigenschaft für die zeitgenössischen Künstler bewiesen. Wenn das Werkbundhaus erst einmal in allen seinen Ständen mit den besten deutschen Arbeiten gefüllt ist, dann wird es nicht

nur ein schlagender Beweis für die Leistungsfähigkeit des deutschen Kunsthandwerks, sondern gerade so stark ein ausgezeichnetes Aushängeschild, ein vorzügliches Werbemittel für die Frankfurter Messe sein. Wenn es dem Einkäufer und besonders dem Ausländer möglich ist, durch Besuch eines Hauses sich über all das zu unterrichten, was an höchster Qualität in Deutschland erzeugt wird, dann wird er ohne Zweifel diese Messe lieber besuchen, als z. B. die Leipziger, wo das Kunstgewerbe, — um nur von diesem zu sprechen — an etwa 60 Stellen zu suchen ist. Das Gleiche gilt von dem Haus der Wiener Werkstätte. — Messeamt und Stadt stellten in schöner Gemeinschaft den Platz kostenlos zur Verfügung, sodaß diese Werkstätte für ihre erlesenen Erzeugnisse den richtigen Rahmen schaffen konnte. Ausstellungsräume — und Häuser, sind ebensowohl eine Angelegenheit der Architektur wie der Reklame. So ist die Förderung der Bautätigkeit gleichzeitig eine Förderung der Reklamekultur.

Das Wesentliche für die Förderung der Kultur, nicht nur der Reklame, sondern auch der Industrie, ist aber nicht die Zusammenfassung gleicher Geschäftszweige und die Betonung der Qualitätsarbeit, sondern der Geist, der aus einer ständig gleichmäßigen Betonung dieser beiden Grundsätze sich entwickelt. Die Folge einer Zusammenfassung, die restlos durchgeführt ist, steigert die Kritik des Einkäufers in Bezug auf die Qualität und die Verpackung der Waren und zwingt so den Hersteller, der nicht selbst kritisch genug ist, seine Erzeugnisse äußerlich und innerlich zu verbessern. Die nahe Nachbarschaft einer Ausstellung der qualitativ erlesensten Dinge wirkt außerordentlich erzieherisch auf Einkäufer und andere Aussteller, denn es ist leicht zu verstehen, daß demjenigen, der restlos gute Dinge in großer Zahl gesehen hat, das Minderwertige, Nachgeahmte nicht mehr gefallen kann. So ist der erzieherische Einfluß der Zusammenfassung und der Qualitätsbetonung offenkundig, vorausgesetzt, daß diese Grundsätze einige Jahre fest befolgt werden.

Nach all dem Trübseligen, was man in Bezug auf Qualität im Allgemeinen in Deutschland in den letzten Jahren sehen mußte, ist es außerordentlich erfreulich, solche Feststellungen zu machen, und wenn man sich auch keinem allzu blühenden Optimismus hinzugeben braucht, so kann man doch ohne Weiteres sagen, daß die Übertragung dieser Grundsätze auf die übrigen Messen und Ausstellungen in Deutschland zweifellos die Erziehung zur Qualität außerordentlich fördern und erleichtern würde. Der deutsche Werkbund, der den Bau und die Ausgestaltung seines Hauses auf der Frankfurter Messe übernommen hat, hat hier nach langen Jahren einen praktischen Beweis für die Erfüllbarkeit seiner Grundsätze gegeben und ist dadurch wieder lebendig in den Vordergrund der Bewegung getreten. —

\*) Der demnächst ein besonderes Heft gewidmet sein soll. D. H.